

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 17. 8. 1893

17. 8. 93

Lieber Freund,
ich kañ Montag oder Dinftg bei Ihnen fein. Aber schreiben Sie mir gefälligst,
wohin ich fahren foll, wo Sie mich erwarten wollen, und, foweit dies möglich,
5 wie unfre Partie sich eigentlich gestalten wird. –
Sie müffen mir gleich schreiben. –
Plötzlich ift eine unterträgliche Hitze über Wien hereingebrochen. Heute früh
kam ich PER BIC. aus Preßbaum herein, wo ich eine Nacht der »Liebe« verbracht
hatte. Dumpfiges Gaßhofzimer mit schlechten Betten – der Abend vorher war
10 ganz schön; – denn was lügt einem die Sünlichkeit nach dem »Nachtmahl« nicht
alles vor!
– Wodurch fie sich von den Weibern unterscheidet, die auch vor dem Nachtmahl
lügen. –
– Leben Sie wohl,
15 feien Sie herzlich begrüßt,

Wien,
Preßbaum, →Josefine Lydia von
Weisswasser

→Josefine Lydia von Weisswasser

Arthur

- © Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 688 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvo-
luts: »78«–»79«
- ☞ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-
furt am Main: S. Fischer 1981, S.213.
- 3 Montag ... fein] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 14. 8. 1893
- 8 Nacht der »Liebe«] siehe A. S.: *Tagebuch*, 16.8.1893
- 9 Gaßhof] nicht ermittelt

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Josefine Lydia von Weisswasser
Orte: Dölsach, Pressbaum, Wien